

KONZEPTION

„Flögelner Strolche,, (Stand 2023)

Kindertagesstätte Flögeln, Berster Str.6, 27624 Geestland
Träger Stadt Geestland

Inhaltsverzeichnis

Räume und Außengelände.....	2
Struktur der altersübergreifenden Gruppe.....	2
Struktur der oberen Regel-Gruppe	2
Integratives Arbeiten/Interkulturalität	2
Unsere Zertifikate	3
Öffnungszeiten und Regeln der Einrichtung.....	3
Regeln der Einrichtung/was wir von Ihnen als Eltern brauchen.....	3
Eingewöhnungszeit	3
Mitarbeiter*innen.....	5
Veranstaltungen.....	5
Unser Bild vom Kind/der pädagogische Ansatz	5
Unsere Ziele	5
Sozialverhalten.....	6
Kreativität.....	6
Grundsätze unserer Arbeit.....	6
Beobachtungen	7
Freispiel	7
Angebote und Lernen	7
Alltagsintegrierte Sprachförderung.....	8
Ganzheitliches Lernen.....	8
Projektarbeit	8
Erziehungspartnerschaft.....	9
Öffnung nach Außen	9
Zusammenarbeit mit der Grundschule.....	9
Kinderschutzkonzept.....	10

Gebäude und Standort

Unser Kindergarten war früher die Dorfschule und ist 1974 zu einem Spielkreis umgewandelt worden. Im August 2009 wurde aus dem Spielkreis ein Kindergarten.

Die Gemeinde Flögeln ist ein kleiner Ort mit ca. 700 Einwohnern, der noch durch Landwirtschaft geprägt wird. Unsere Kinder kommen zum größten Teil, aus dem Ort.

Träger der Einrichtung ist die Stadt Geestland.

Räume und Außengelände

Wir sind eine zwei - gruppige Einrichtung und verfügen über einen großen Gruppenraum im Erdgeschoss mit integrierter Küche und einen großen Flur, den wir auch zum Spielen nutzen. Durch eine altersgerechte Raumaufteilung haben wir unterschiedliche Spielräume bzw. Spielmöglichkeiten geschaffen, in denen die verschiedenen Entwicklungsstufen der Kinder berücksichtigt werden. Ein separater Raum, den wir zum Frühstück für alle Kinder nutzen dient nachdem Frühstück als Differenzierungsraum und Rückzugsmöglichkeit. Dieser grenzt an den unteren Gruppenraum an.

Die Sanitäranlagen mit 3 Toiletten und Wickelbereich befinden sich im Erdgeschoss.

In der oberen Etage ist das Büro.

Zusätzlich wird eine Regelgruppe mit 20 Kindern im oberen Geschoss betreut.

Unser Außengelände grenzt direkt an den Sportplatz. Hier können wir die große Fläche für viele Bewegungsspiele nutzen und auch das Beach-Volley-Ball-Feld in Anspruch nehmen.

Wir haben einen alten Baumbestand auf dem Gelände und viel Schatten im Sommer. Den Kindern stehen viele verschiedene Kletter- bzw. Spielgeräte zur Verfügung (kleiner Kletterpark, Nestschaukel, Rutsche, Spielhäuser etc.).

Es wurde ein „Spielparadies“ eingerichtet. Hier handelt es sich um einen übersichtlichen, eingezäunten Bereich mit Spielhäuschen, kleiner Nestschaukel und Sandkasten, der vor allem von den jüngeren Kindern genutzt wird. Die Kinder von 1-3 Jahren können dort in einem geschützten Umfeld spielen.

Das gesamte Außengelände ist auch ein öffentlicher Spielplatz und außerhalb der Öffnungszeiten allen Kindern des Dorfes zugänglich.

Struktur der altersübergreifenden Gruppe

In der Gruppe arbeiten wir altersübergreifend. Wir können Kinder im Alter von 1-4 Jahren in diese Gruppe aufnehmen. Es stehen 25 Plätze in dieser Gruppe zur Verfügung.

In der Kindertagesstätte leben wir in einer familienähnlichen Struktur zusammen, wie in einer Großfamilie.

Die jüngeren Kinder lernen von den Älteren und fügen sich so schneller in die Gemeinschaft ein.

Die älteren Kinder profitieren von ihrem Wissen und Können gegenüber den Jüngeren und ernten dafür viel Bewunderung und Anerkennung. Sie erhalten dadurch die Möglichkeit sich soziale Kompetenzen anzueignen. Die Erfahrungen, die in dieser Gruppe gemacht werden, fördern das Selbstvertrauen und die Befähigung zur Konflikt- und Frustrationsbewältigung, aber auch die Toleranz und Akzeptanz untereinander. Das soziale Lernen erlangt hier einen hohen Stellenwert.

Struktur der oberen Regel-Gruppe

In die obere Gruppe können 18 Kinder im Alter von 3 bis schulpflichtig aufgenommen werden. Da der Gruppenraum in der oberen Etage liegt, ist es nur den älteren Kindern erlaubt die Treppe selbstständig zu begehen. Im oberen Gruppenraum gibt es keinen Wickelbereich, so dass eine weitere Voraussetzung dazu kommt, nämlich „trocken“ zu sein.

Integratives Arbeiten/Interkulturalität

In der Kindertagesstätte werden zurzeit auch Flüchtlingskinder betreut. Die Familien sprechen kein Deutsch und wohnen gerade erst eine kurze Zeit in unserem Ort.

Diese Situation erfordert eine besondere Berücksichtigung der sprachlichen und kulturellen Unterschiede. In Einzelgesprächen und unter mithilfe eines Übersetzers, versuchen wir die sprachlichen Barrieren zwischen Eltern und Erziehern zu überbrücken, um das System Kindergarten verständlich zu machen und auch das häusliche und kulturelle Umfeld der Familien zu verstehen.

Auch die anderen Kinder profitieren von den unterschiedlichen Sichtweisen. Sie staunen über die fremde Sprache und setzen sich mit den kulturellen und religiösen Lebenssituationen auseinander. Sie werden oftmals zum ersten Mal mit einer fremden Sprache und einer andren Kultur konfrontiert. Das gibt uns Anlass für viele Gespräche und Angebote, weckt Verständnis und fördert das soziale Miteinander.

Unsere Zertifikate

Haus der kleinen Forscher

Bücherkindergarten

Öffnungszeiten und Regeln der Einrichtung

Montag - Freitag von 7.00 Uhr bis 13.00Uhr

Die Kindertagesstätte ist 48 Wochen im Jahr geöffnet.

Regeln der Einrichtung/was wir von Ihnen als Eltern brauchen

- Die Eltern bringen Wechselwäsche mit in die Einrichtung. Jedes Kind hat einen dafür vorgesehenen Korb. Die Kleidung sollte beschriftet sein
- Regenhose und Gummistiefel (bei entsprechender Witterung)
- Hausschuhe oder Rutschsocken
- Brottasche, mit gesundem Frühstück (Getränke sind vorhanden)
- Turnsachen, Turnschuhe ein Getränk, am Turntag mitbringen
- Reitersachen soweit vorhanden, sonst Stiefel, am Reittag mitbringen
- Wickelkinder: Wickelauflage, Windeln, Feuchttücher
- Im Sommer: Sonnencreme. Die Kinder vorab zusätzlich zuhause eincremen. Kopfbedeckung
- Beim Kindergeburtstag: gibt das Geburtstagskind ein Frühstück für die Gruppe aus und bringt eine kleine Süßigkeit für alle Kinder m

Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit richtet sich nach dem Alter und Entwicklungsstand Ihres Kindes und beträgt bei einem 1jährigen Kind bis zu 3 Monaten.

Alle neuen Kinder werden vor Beginn der Kindergartenzeit mit ihren Eltern zu einem Schnuppertag eingeladen.

In den ersten Tagen können die Eltern der Ü-3 Kinder noch etwas in der Kindertagesstätte verweilen. Erfahrungsgemäß handelt es sich hierbei um einen Zeitraum von ca. 30 Minuten. Dies kann natürlich individuell sehr unterschiedlich sein und wird auch berücksichtigt.

Im Allgemeinen werden die „neuen“ Kindergartenkinder (ab 3 Jahren) bis zu vierzehn Tage von einem Elternteil gebracht, welches dann noch über einen angemessenen Zeitraum in der Kindertagesstätte verweilen kann.

Ausführliche Elterngespräche über den Entwicklungsstand, den Gesundheitsstand und „anderen Befindlichkeiten“ werden vorab und nach Vereinbarung geführt.

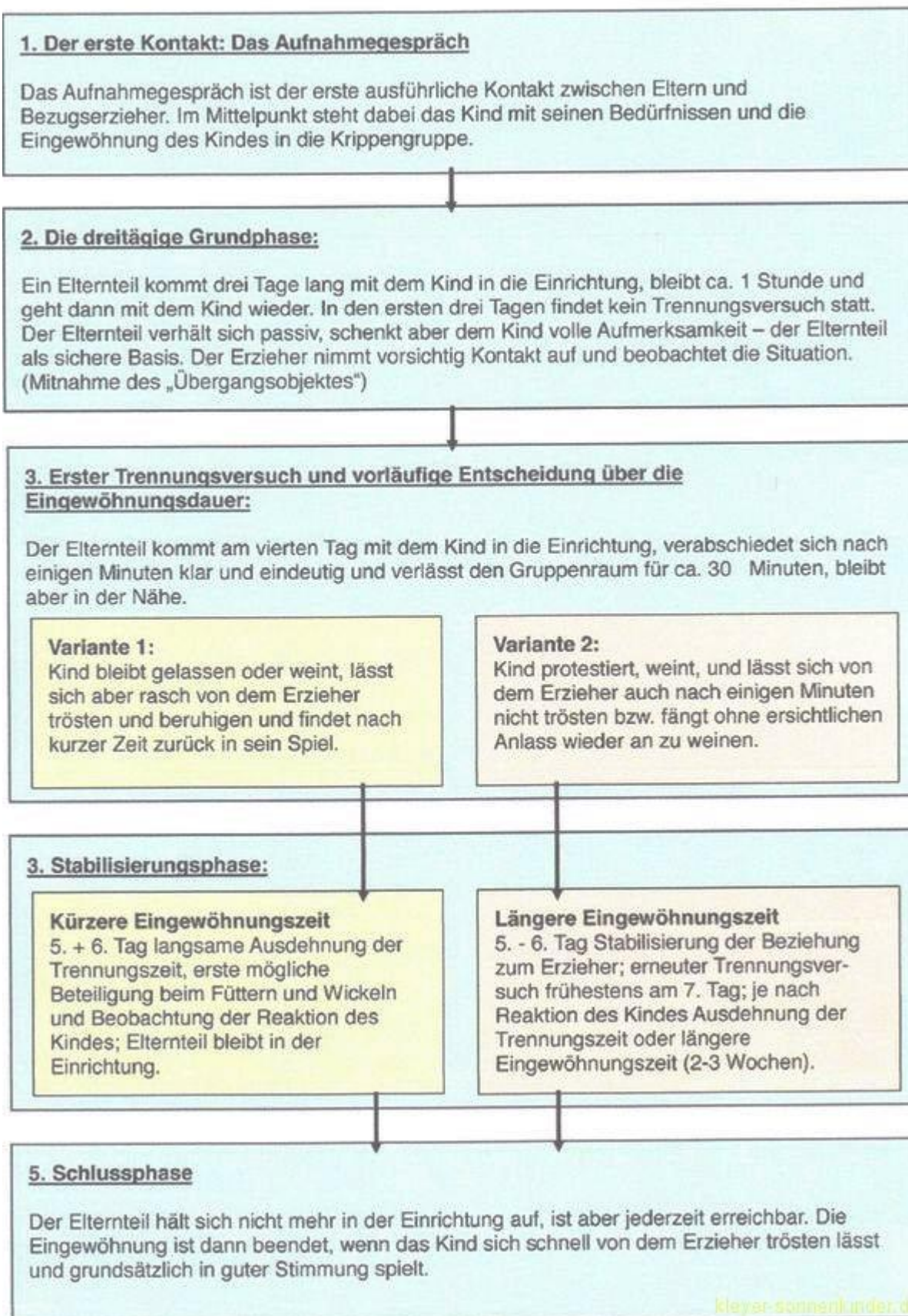
Bei den **jüngeren Kindern**, (Ein- bis Zweijährige) erfolgt die Eingewöhnungszeit nach dem Berliner Modell. D.h. die Eingewöhnung kann je nach Bedürfnis des Kindes bis zu drei Monaten dauern.

Die Eltern oder ein Elternteil bringen das Kind zunächst für 1-2 Stunden und verweilen mit dem Kind in der Gruppe. Die Eingewöhnungszeit wird von einer Bezugserzieherin begleitet. Sie wird in dieser Zeit die Bezugsperson für das Kind sein.

Während dieser Zeit können viele Details besprochen und angesprochen werden. Eltern und Kind bauen eine vertrauensvolle Beziehung zur der Erzieherin auf. Ist dies gelungen, verbleibt das Kind ohne Elternteil für einen abgesprochenen Zeitraum in der Einrichtung bis es letztendlich ohne Probleme allein die vorgesehene Zeit in der Kindertagesstätte verbringen kann.

Fünf Schritte bei der Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell

(Infans)



Mitarbeiter*innen

Wir sind eine qualifizierte Bildungseinrichtung, die Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Unsere Fortbildungen gestalten sich in Form von Tagesfortbildungen oder Langzeitfortbildungen von der Fachberatung des Landkreises Cuxhaven oder anderen Anbietern, sowie in Form von Arbeitsgemeinschaften mit anderen Einrichtungen und Teamgesprächen mit der Fachberatung.

- Veronika Ratje ist die Leiterin der Einrichtung und eine staatlich anerkannte Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und systemische Familienberaterin
- Sarah Brill ist eine staatlich anerkannte Erzieherin mit Zusatzqualifikation zur Sprachförderexpertin
- Janina-Beatrice Bruns ist eine staatlich anerkannte Erzieherin
- Susanne Koslowski ist eine sozialpädagogische Assistentin
- 1 zusätzlich Förderkraft zur Unterstützung bei pflegerischen und hauswirtschaftlichen Aufgaben

Veranstaltungen

Anfang des Jahres, meistens Ende Januar führen wir mit den Kindern ein öffentliches **Theaterstück** auf.

Die Kindertagesstätte veranstaltet das „**Laterne laufen**“ für die ganze Gemeinde.

Die Vorschulkinder gehen in Flügeln zum **Einschulungsgottesdienst**, den die Erzieherinnen und Eltern gemeinsam mit der Pastorin vorbereiten und gestalten.

Eltern und Kinder besuchen gemeinsam eine **Weihnachtsaufführung** im Theater oder ähnlichem Veranstaltungsort.

Alle machen eine gemeinsame **Sommerfahrt**.

Des Weiteren gibt es bei uns:

- **das Großelternfest** alle 2 Jahre
- **die Weihnachtsfeier** mit den Kindern
- **Reitunterricht** Saison abhängig
- **Sportunterricht**

Unser Bild vom Kind/der pädagogische Ansatz

Jedes Kind ist einzigartig.

Die von uns betreuten Kinder sollen in unserer Einrichtung die Möglichkeit erhalten, sich zu einer eigenen, selbstbestimmten Persönlichkeit zu entfalten.

Unser Ziel ist es, die Kinder so anzunehmen wie sie sind. Mit all Ihren Fähigkeiten und ihren Begrenzungen. Jedes Kind ist unterschiedlich entwickelt, hat ein eigenes Temperament und einen eigenen Charakter. Diesen Gedanken wertschätzen und berücksichtigen wir.

Im Alltag unterstützen und fördern wir die Kinder, indem wir ihnen Halt und Orientierung geben und ihnen eine individuelle Wertschätzung entgegenbringen.

Wir arbeiten nach den Richtlinien des Niedersächsischen Bildungs- Orientierungsplanes, der Bildungsziele vorgibt und nach dem Leitbild der Stadt Geestland. Hierzu möchten wir Ihnen im folgendem einige Leitgedanken vorstellen.

Unsere Ziele

Wir möchten durch unsere Arbeit die Entwicklung der Kinder unterstützen. Wir schaffen ihnen ein Umfeld, indem sie sich frei und ihren Fähigkeiten entsprechend entwickeln können und selbstständiger werden.

Wir begleiten die uns anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung, damit sie die Möglichkeit haben, sich zu beziehungsfähigen, Werte orientierten, schöpferischen und selbstverantwortlichen Menschen zu entwickeln.

Das Kind soll seine Meinung bilden und vertreten dürfen. Sich seiner eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen bewusstwerden und lernen, damit um zu gehen.

Sozialverhalten

Das Kind wird befähigt, sich gegenüber Mitmenschen respektvoll und rücksichtsvoll zu verhalten und sich mit eigenen Interessen sinnvoll in die Gemeinschaft einzufügen.

Kreativität

Das Kind wird ermutigt, mit allen Sinnen und eigenen Ideen sein schöpferisches Potential zu entfalten. Wir bieten verschiedene Angebote zur Förderung der Feinmotorik an, unter Berücksichtigung der Fähigkeiten des einzelnen Kindes, können diese vom Schwierigkeitsgrad variieren. Jedes Kind soll im Rahmen seiner Fähigkeiten gefördert werden. Auch das jährliche Theater spielen fördert die Kreativität und die freie Entfaltung des Kindes sehr, es trägt auch im Wesentlichen zur Sprachförderung bei.

Grundsätze unserer Arbeit

Aufgrund unseres erweiterten Gruppenangebotes und des erhöhten Betreuungsbedarfs, haben wir nun eine zusätzliche Kleingruppe eingerichtet. Die Kinder dieser Gruppe kommen aus der „Familiengruppe“ in der sie schon ihre Wurzeln gefasst haben. Aus diesem Grund halten wir es für angebracht „halb-offen“ zu arbeiten.

„Halb-Offen“ heißt in unserer Einrichtung, jeweils 2-3 Kinder, aus beiden Gruppen, entscheiden im Morgenkreis, ob sie die andere Gruppe besuchen wollen. Der Besuch findet nachdem Frühstück, bzw. nach dem Wickeln statt. Aus der „Familiengruppe“ kommen Kinder ab 3 Jahren zu Besuch, die u-3 Kinder verbleiben in ihrer Gruppe, sie bekommen dann Besuch. Damit es nicht zu unruhig für die jüngeren Kinder wird und die Gruppenabläufe übersichtlich bleiben, haben wir die Zahl der Besuchskinder auf 2 -3 Kinder begrenzt. Dadurch wird täglich die Möglichkeit gewährleistet, bestehende Beziehungen zu pflegen oder neue Freundschaften zu festigen.

Zum gemeinsamen Spiel und Aktionen machen wir gesonderte Angebote an denen alle Kinder zusammenkommen. Unsere Erfahrung hat uns gelehrt das die Kinder in altersübergreifenden Gruppen sehr voneinander profitieren.

Ziel der Bildungs- und Erziehungsarbeit ist es, das Kind zu befähigen, den Herausforderungen in einer sich wandelnden Welt gewachsen zu sein.

Wir arbeiten familienergänzend und vermitteln den Kindern christliche und gesellschaftliche Werte. Das Kind erwirbt in einem geschützten Rahmen soziale Kompetenzen.

Wir fördern und unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung durch Angebote im Bereich:

Alters- und Gruppenübergreifende Angebote

- Frühstück von 8.00 -10.00 Uhr im Frühstücksraum
- Reiten für alle Kinder ab 4 Jahre aus beiden Gruppen
- Karneval, gemeinsame Party nach dem Freispiel
- Gemeinsamer Abschlusskreis bei Geburtstagsfeiern
- Nutzung des Außengeländes
- Sommerfest
- Theaterfahrt für alle Kinder ab 4 Jahre
- Gemeinsame Spaziergänge
- Turnen, alle ab 3 Jahre
- Theater spielen auf einer großen Bühne
- Waldtag mit der Järgergemeinschaft ab 4 Jahre

Kommunikation

Die Fähigkeit sich anderen mitzuteilen, zuzuhören und eigene Gedanken und Gefühle in Worten auszudrücken. Durch vielfältige Sprachspiele, Gespräche, Projekte und Bilderbücher versuchen wir bei den Kindern diese Fähigkeit zu fördern.

Kooperation

Gemeinschaftsarbeiten, Gruppenspiele und gemeinsame Unternehmungen bieten eine hervorragende Basis um die Fähigkeit zur Kooperation zu erwerben.

Konfliktbewältigung

Das soziale Miteinander bietet vielfältige Situationen in denen das Kind lernen kann Konflikten zu auszuhalten und damit umzugehen. Hier begleiten und unterstützen wir das Kind.

Kreativität

Unsere Angebote versuchen wir sehr vielseitig zu gestalten. Zu jedem Projekt gibt es andere Angebote und eine Vielzahl von Materialien und Techniken, mit denen die Kinder ihr Geschick erproben können.

Beobachtungen

Um die Entwicklungsprozesse der Kinder kontinuierlich wahrzunehmen, stellen wir Beobachtungen an und dokumentieren sie.

Die Beobachtungen dienen als Grundlage für die Planung von Angeboten und Projekten. Wir können daraus folgern in welchen Bereichen eine bestimmte Förderung angebracht wäre. Beobachtungen dienen auch als Grundlage für Elterngespräche, damit wir Sie über den Entwicklungsstand Ihres Kindes informieren können.

Die Beobachtung der Sprachbildung und Sprachentwicklung basiert auf den Richtlinien von BaSiK (begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen).

Einige dieser Notizen werden unter anderem im Portfolio festgehalten. Wir halten hier die Erlebnisse, die Fortschritte und auch die Vorlieben Ihres Kindes während seiner Kindergartenzeit schriftlich fest. Die jeweiligen Freunde, kleine Kunstwerke und Unternehmungen mit den anderen Kindern werden von uns dokumentiert.

Dieses bekommt das Kind am Ende der Kindergartenzeit ausgehändigt.

Freispiel

Das Freispiel ist ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit. Freispiel findet überall dort statt, wo das Kind selbstständig über Spielmaterial, Spielpartner, Ort, Tätigkeit und Dauer entscheiden kann. Das Freispiel unterstützt die Entwicklung des Kindes in besonderer Weise. Es hat die Möglichkeit, erlebtes nach zu spielen und somit besser verarbeiten zu können. Erfahrungen mit Umwelt und Natur zu machen und selbsttätig zu agieren. Vor allem das Spiel mit Freunden und in Kleingruppen fördert die Kommunikation, das Selbstvertrauen und das Sozialverhalten in besonderer Weise.

Ebenso bietet das vorgegebene Spiel „Lernraum“. Wobei hier der Schwerpunkt der Förderung auf anderen Gebieten liegt, die da wären: Regelverständnis, verstehen und umsetzen einzelner Handlungsschritten, Einhalten der Spielregeln, Konzentration, Umgang mit vorgeschriebenen Materialien. Kennenlernen und erproben „neuer Bewegungsarten“/Material/Sportgeräte etc. Das gemeinsame Spiel miteinander ist dabei das Wichtigste. Durch gezielte Hilfestellung des Fachpersonals bekommen die Kinder verschiedene Spielimpulse, aber auch Hilfestellung in Konfliktsituationen.

Angebote und Lernen

Auch das Heranführen und Beachten von Regeln ist ein Lernprozess und wird in der Kindertagesstätte in den unterschiedlichen Spielsituationen immer wieder geübt. Wir versuchen, auf der Grundlage unserer Beobachtungen, die unterschiedlichen Interessen des Kindes wahrzunehmen. Durch gezielte Angebote können wir auch auf den individuellen Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes eingehen und somit sein Wissen und seine Fähigkeiten fördern. Wir führen das Kind an unbekannte Themen heran, um das Allgemeinwissen zu erweitern.

Ein immer wiederkehrendes, wichtiges Bildungsziel ist dabei die Sprachförderung, sowohl für mehrsprachige Kinder als auch für deutschsprachige Kinder.

Die Erweiterung des Wortschatzes, sowie das Lernen auf den verschiedenen Sprachebenen, wie zum Beispiel: Aussprache, Wortschatz und Grammatik sind wichtige Lernziele, die wir mit unseren Angeboten unterstützen und fördern.

Alltagsintegrierte Sprachförderung

Mit der gesetzlichen Verankerung der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung als Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen sind die Kitas in Niedersachsen verpflichtet die Sprachentwicklung jedes Kindes zu beobachten, zu dokumentieren und die Kommunikation, Interaktion und die Entwicklung von Sprachkompetenz kontinuierlich und alltagsintegriert zu fördern.

Sprachförderkonzept der „Flügelner Strolche“

Sprache ist das zentrale Mittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzubauen und diese zu verstehen. Von besonderer Bedeutung ist dabei das soziale Umfeld des Kindes. Die Sprachförderung beginnt bereits beim Eintritt des Kindes in unserer Einrichtung. Sie setzt an den vorher erworbenen, bereits vorhandenen Aneignungsweisen und Kompetenzen der Kinder an und wird als zentrale und dauerhafte Aufgabe während der gesamten Kindergartenzeit verstanden.

Möglichkeiten des Übens und Verwendens der Sprache sind Bestandteil der alltäglichen Sprachförderung. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht der Dialog mit dem Kind.

Zu den Aufgaben der Sprachförderkraft gehören:

- Sprachförderung von Kindern im Alltag
- Schaffen von Sprachanregungen
- Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit
- Beobachtung und Dokumentation der sprachlichen Entwicklung
- Beratung und Begleitung des Teams
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Entwicklungsgespräche

Eine wichtige Voraussetzung für eine gute Kommunikation ist ein verlässlicher Beziehungsaufbau (Eingewöhnung) und vertrauensbildende Maßnahmen.

Die Sprachförderung ist ein ganzheitlicher Prozess, der in unserer pädagogischen Konzeption Berücksichtigung findet.

Den täglichen, intensiven Dialog, findet man hauptsächlich in folgenden Situation:

Beim Frühstück – im Morgenkreis – beim kreativen Gestalten – Bewegungsspielen - bei Bilderbuchbetrachtungen – beim Spielen im Freien - beim Wickeln – beim Theater spielen.

Die Kinder werden gefördert, damit sie bis zum Eintritt in die Schule aktiv und passiv an einem Gespräch teilnehmen und einer Erzählung folgen können und in der Lage sind, Themen bezogene Fragen zu beantworten.

Gerade im Umgang mit den jüngsten Kindern ist es sehr wichtig die nonverbalen Codes: Mimik – Gestik – Körperhaltung – Klangfärbung der Stimme zu erkennen, beobachten und zu verstehen.

Ganzheitliches Lernen

Bei der Planung unserer Projekte versuchen wir ganzheitliche Angebote zu planen und durchzuführen. Ganzheitlich heißt für uns immer, folgende Bereiche einzubeziehen:

- Kognitiver Bereich (Gespräche, Bilderbücher etc.)
- Kreativer Bereich (malen, basteln)
- Musischer Bereich (singen, tanzen)
- Sensorischer Bereich (fühlen, riechen, schmecken)

Projektarbeit

Unsere pädagogische Arbeit ist vorwiegend eingebunden in ein Projekt. Der Planung und Durchführung eines Projektes liegen die Beobachtungen und Bedürfnisse der Kinder zu Grunde.

Wir versuchen den Kindern neue Inhalte zu vermitteln und verschiedene, für die Kinder situationsorientierte und interessante Themenbereiche zu bearbeiten. Hierbei ist es unser Ziel Lerninhalte mit allen Sinnen zu erfassen. Ganzheitliches Lernen steht bei jedem Projekt im Vordergrund.

Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit Ihnen als Erziehungspartner ist für unsere Arbeit in der Kindertagesstätte unerlässlich. Für uns sind Sie die Experten Ihres Kindes und wir wollen gemeinsam die besten Entwicklungsmöglichkeiten für Ihr Kind schaffen.

Der Dialog zwischen Eltern, unserem Team und Kindern ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Durch gute Zusammenarbeit kann viel gelingen.

Dazu tragen bei:

- Informationen am „Schwarzen Brett“
- Elternsprechtag
- Tür-u. Angelgespräche
- Einzelgespräche bei Bedarf und/ oder vorheriger Terminabsprache
- Elternabend
- Planung und Durchführung von Festen
- Gemeinsamer Sommerausflug mit Eltern u. Kindern
- Wahl der Elternvertreter

Öffnung nach Außen

Wir arbeiten bei Bedarf und in Abstimmung mit Ihnen als Eltern mit vielen verschiedenen Institutionen zusammen.

Eine Lese-Omi kommt einmal wöchentlich in die Einrichtung und bringt Lese-Stoff, den sie sehr sorgfältig auswählt und abwechslungsreich gestaltet für jüngere und ältere Kinder mit. Es wird viel über die Inhalte gesprochen, die Kinder haben hier die Möglichkeit viele Fragen zu stellen. Gefühle spielen hier oft eine große Rolle und können hier thematisiert werden. Für die Kinder ist das eine große Bereicherung.

Dann ist da noch der Werk-Opi, der mit den Kindern ab 4 Jahre in unserer kleinen Werkstatt arbeitet. Es wird gesägt, gehämmert und geschliffen, die Kinder sind sehr stolz, wenn sie ihr fertiges Werk präsentieren. Sie erlernen hier verschiedenen handwerklichen Fähigkeiten (im Grundsatz) und den Umgang mit den verschiedenen Werkzeugen und Materialien.

Sowohl die Bilderbuchbetrachtung, als auch das Werken, tragen in höchstem Maße zur Sprachbildung und Sprachförderung bei.

Zusammenarbeit mit der Grundschule

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule bekommt noch einmal eine besondere Bedeutung. Das letzte Jahr in der Kindertageseinrichtung wird in enger Zusammenarbeit mit der Grundschule als Brückenjahr gestaltet. Die Kinder werden durch verschiedene gemeinsame Aktionen von Schule und Kindertagesstätte auf die Grundschule vorbereitet. Unser Ziel ist es, das die Kinder angstfrei, neugierig, motiviert und voller Selbstvertrauen den neuen Lebensabschnitt beginnen können.

Um den Übergang Ihres Kindes in die Grundschule gut zu gestalten ist eine intensive Zusammenarbeit mit der Grundschule von großer Bedeutung.

Die Sitzungen finden in regelmäßigen Abständen mit der Schulleiterin und den betreffenden Grundschullehrerinnen statt. Gemeinsame Aktionen werden dort geplant und Klasseneinteilungen besprochen.

Selbstverständlich erfolgt dieser Austausch nur mit ihrem Einverständnis.

AKTIONEN / TERMINE / AKTIVITÄTEN MIT DER GRUNDSCHULE

- Austausch der Erzieherinnen und Lehrer/gemeinsame Reflex
- Gemeinsame Veranstaltungen in der Schule
- Picknick mit allen Vorschulkindern und zukünftigem Lehrpersonal
- Spiele in der Schule/Kennenlernen aller Räumlichkeiten
- Kindergartenkinder besuchen den Unterricht der Grundschule
- Einschulungsuntersuchung: die Erzieherin begleitet die Vorschulkinder

Kinderschutzkonzept

Unser pädagogisches Handeln richten wir nach dem „**Trägerschutzkonzept für die kommunalen Kindertagesstätten der Stadt Geestland**“ aus. https://geestland.eu/city_info/display/dokument/show.cfm?region_id=5&id=2835

Das Team befindet sich derzeit in einem Arbeitsprozess zur Erstellung eines einrichtungsbezogenen Kinderschutzkonzeptes. Nach Fertigstellung wird das einrichtungsbezogene Kinderschutzkonzept in die Konzeption einfließen.